

Ilse der Kulturverein legt sein erstes Programm vor

Niemeyer betont die Unabhängigkeit der Kultur

Ilse. (hm) Noch in den Anfängen befindet sich die Arbeit des Ilse der Kulturvereins, dessen Aktivitäten jedoch schon recht umfangreich sind. So wurde bereits ein komplettes Programm, der Kulturfahrplan, für das Jahr 1980 aufgestellt. Notwendig wurde diese Vereinsgründung, da nur ein Verein mit Satzung in der Lage ist, als Verhandlungspartner der Gemeinde aufzutreten, und eine bedeutende finanzielle Förderung zu erhalten. Und gerade in diesem Punkt war die Gemeinde recht großzügig.

Um die Arbeit anzukurbeln, erhielten die Verantwortlichen eine Finanzspritze in Höhe von 5000 Mark. Die organisatorischen Arbeiten, die notwendig waren, um eine sinnvolle Arbeit leisten zu können, bezeichnete Wilken Petermann als weitestgehend abgeschlossen. Jetzt komme es darauf an, die Vereinsarbeit mit Leben zu füllen. Neben einem vorläufigen Kulturprogramm mit etwa dreizehn Veranstaltungen ist daran gedacht, Theaterbesuche in die benachbarten Theater vorzunehmen und dabei auch

einmal hinter die Kulissen der Bühne zu schauen.

Wert legten die Vorstandsmitglieder allerdings auf die Feststellung, daß der Verein sich nicht als Abklatsch des Kulturringes Peine begreife. Vielmehr sollen die Aktivitäten in der Gemeinde zusammengefaßt und einem größeren Kreis zugänglich gemacht sowie neue Aktivitäten gefördert werden.

Den Anfang im Reigen des Programms macht die Hukl-Bühne aus Vöhrum mit ihrem Stück „Meine Frau ist gleichberechtigt“. Im Anschluß daran führt die Wortwerkstatt Peine im Rahmen der Niedersächsischen Buchwoche eine Veranstaltung unter dem Titel „Autoren, Songs und Bücher“ durch. Eine Rockfete über zwei Tage soll in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Ilse der Jugendgruppen organisiert werden. Zudem ist an ein Musikfestival der Ilse der Schulen und ein Straßenfest in der Dorfstraße von Groß Ilse gedacht. Die Vorbereitungen hierfür sind bereits angelaufen. Das geplante Thema „die Partnergemeinde Assen“ muß leider ausfallen, da aufgrund des ungünstigen Termins für die Asser Bevölkerung nur etwa 50 belgische Bürger daran teilnehmen können.

Eine Schülertheatervorführung mit einer jüngeren und einer älteren Laienspielgruppe in der Aula des Schulzentrums ist für den Sommeranfang geplant. Nicht geklärt ist, ob eine geplante Kunstaussstellung der Ilse der Schüler, die ein Spectrum der Arbeiten im Kunstunterricht zeigen soll, auch für alle anderen Bewohner der Gemeinde zugänglich sein wird. Im Rahmen des Ferienprogramms der Sportvereine gastiert das Kindertheater „Rammhaff“ aus Hannover am 1. August in Ilse. Sommermusik sowie ein Konzert aller Ilse der Chöre und ein geplanter Gottesdienst, in dem ein Politiker predigen soll, sind weitere Programmpunkte, die während des Sommers stattfinden werden. Besonders für die älteren Einwohner ist die „Haifischbar“ gedacht, die im Herbst zu Gast sein wird.

Gedacht wird auch daran, eventuell als Initiator für neue Aktivitäten, wie Laienspiel oder Marionettentheater, zu fungieren. Da Wilken Petermann aus beruflichen Gründen sein Amt zur Verfügung gestellt hat, wurde Karl Heinz Niemeyer zu seinem Nachfolger gewählt. In seiner Antrittsrede dankte er seinem Vorgänger für die engagierte Aufbauarbeit und setzte sich mit der Problematik von Verwaltung und Kultur auseinander. Wichtig sei für eine von der Verwaltung unabhängige Kulturarbeit, die nicht am Gängelbände geführt werde. Darum verstehe er sich im Amt nicht als Gemeindedirektor, sondern als engagierter Bürger.